

Pressemeldung 02/2022 vom 03.11.2022

Naturschutzverbände wiederholen Kompromissbereitschaft bei Diskussion um Badener Wand

Deutscher Alpenverein, AKN Battert und Schwarzwaldverein sind bereit für zielgerichtete Optimierungen des Wanderfalkenschutzes an der Badener Wand – RP Karlsruhe lehnt Kompromisse bisher kategorisch ab

Bei einem gemeinsamen Pressegespräch in Baden-Baden am 03.11.2022 haben Vertreterinnen und Vertreter vom Arbeitskreis Klettern und Naturschutz (AKN) Battert, Schwarzwaldverein (SWV) und Landesverband Baden-Württemberg des Deutschen Alpenvereins (DAV) nochmal Ihre Kompromissbereitschaft in der aktuellen Diskussion um die vom Regierungspräsidium (RP) Karlsruhe geplante ganzjährige Vollsperrung der Badener Wand und den Abbau der Felsenbrücke wiederholt. Die Organisationen betonten, dass sie das gleiche Ziel wie das RP Karlsruhe verfolgen und es für dringend erforderlich halten, weiterhin an einem Strang zu ziehen, um den angemessenen Schutz der Wanderfalkenpopulation in seinen natürlichen Lebensräumen zu gewährleisten.

In den bisherigen Gesprächen sei es bisher leider nicht gelungen, einen einvernehmlichen Konsens unter den beteiligten und betroffenen Akteuren zu finden. Als Grund dafür nennen die Naturschutzverbände die fehlende Kompromissbereitschaft des RP Karlsruhe, welches von Beginn an auf einer ganzjährigen Vollsperrung bestand. Es entstehe dadurch der Eindruck, dass das RP nicht an einer wirklichen Beteiligung Betroffener im Entscheidungsprozess interessiert sei.

Natursportler:innen sind, nicht zuletzt durch die kontinuierliche Informations- und Aufklärungsarbeit der drei Organisationen, den Belangen des Naturschutzes gegenüber sehr aufgeschlossen. Fachlich nicht nachvollziehbare und überzogene Maßnahmen wie die geplante Vollsperrung der Badener Wand verursachen erfahrungsgemäß erhebliche Akzeptanzprobleme bei Natursportler:innen. Gravierende Verwerfungen im langjährig aufgebauten Vertrauensverhältnis zwischen Naturschutz und Natursport sind die Folge – am Battert und weit darüber hinaus.

Aus Sicht der drei Institutionen ist das vom DAV und AKN Battert vorgeschlagene Maßnahmenpaket geeignet, Störungen durch Menschen auf ein verträgliches Maß zu reduzieren. Darüber hinaus können durch ein Brutmonitoring fundierte Erkenntnisse

gewonnen werden, die Rückschlüsse auf den Erfolg der Maßnahme und mögliche Ursachen bei nicht erfolgreichen Bruten zulassen. Durch die differenzierte Regelung (im Vergleich zu einer Vollsperrung) wird die Verhältnismäßigkeit gewahrt und die Akzeptanz für die Maßnahmen bei den Kletterern und Wanderern gewährleistet.

Kontakt für Presseanfragen:

Kai Helmle

kai.helmle@alpenverein-bw.de

0711-28077371

Geschäftsführer Landesverband BW des DAV e.V.